



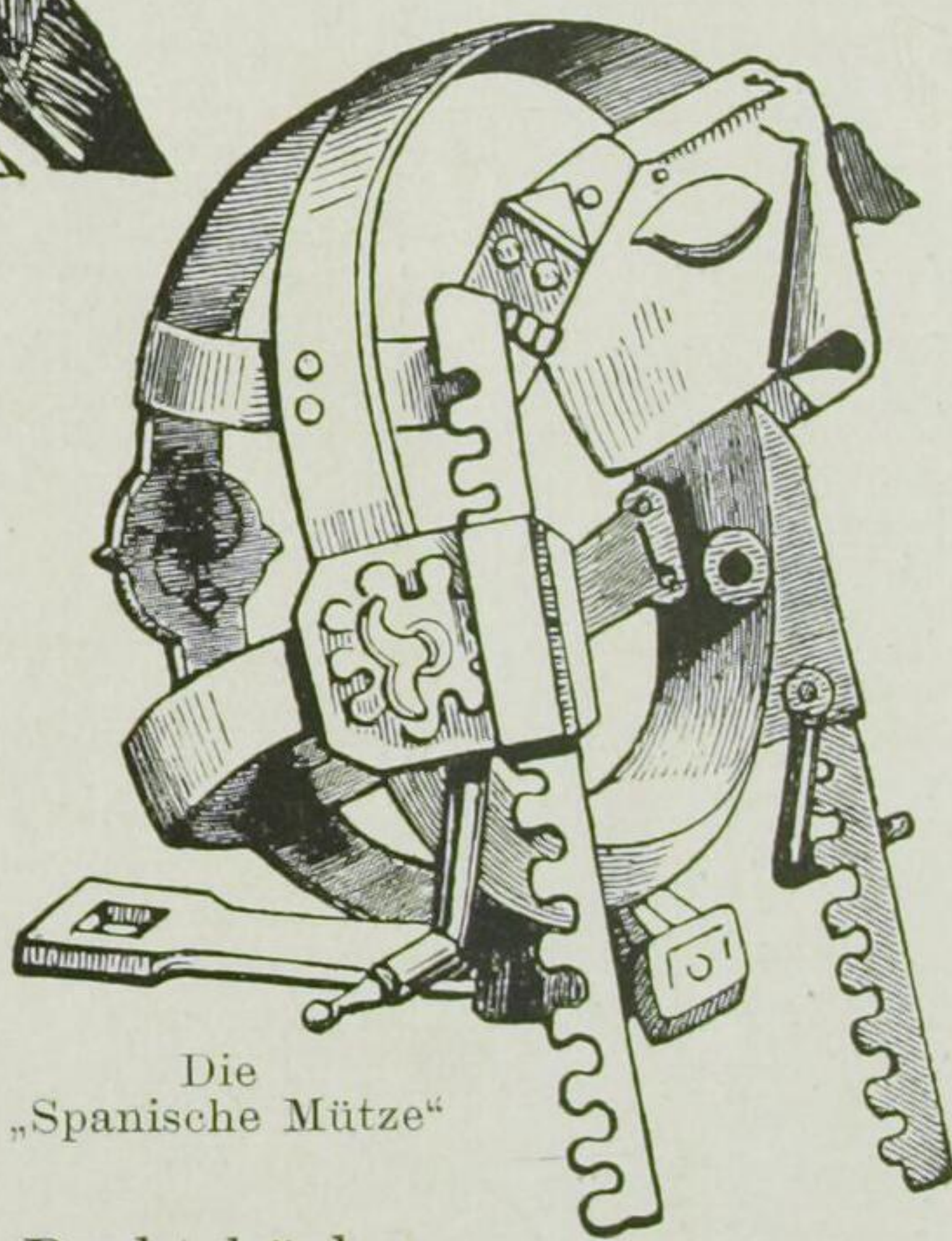
Maulkorb für zänkische Frauen

Gefühlsverirrungen bei diesen wie auf sexuellem Gebiet ausgeprägtester Sadismus der Henker eine grosse Rolle spielten. — Genaue Vorschriften über die Tortur und Abbildungen der

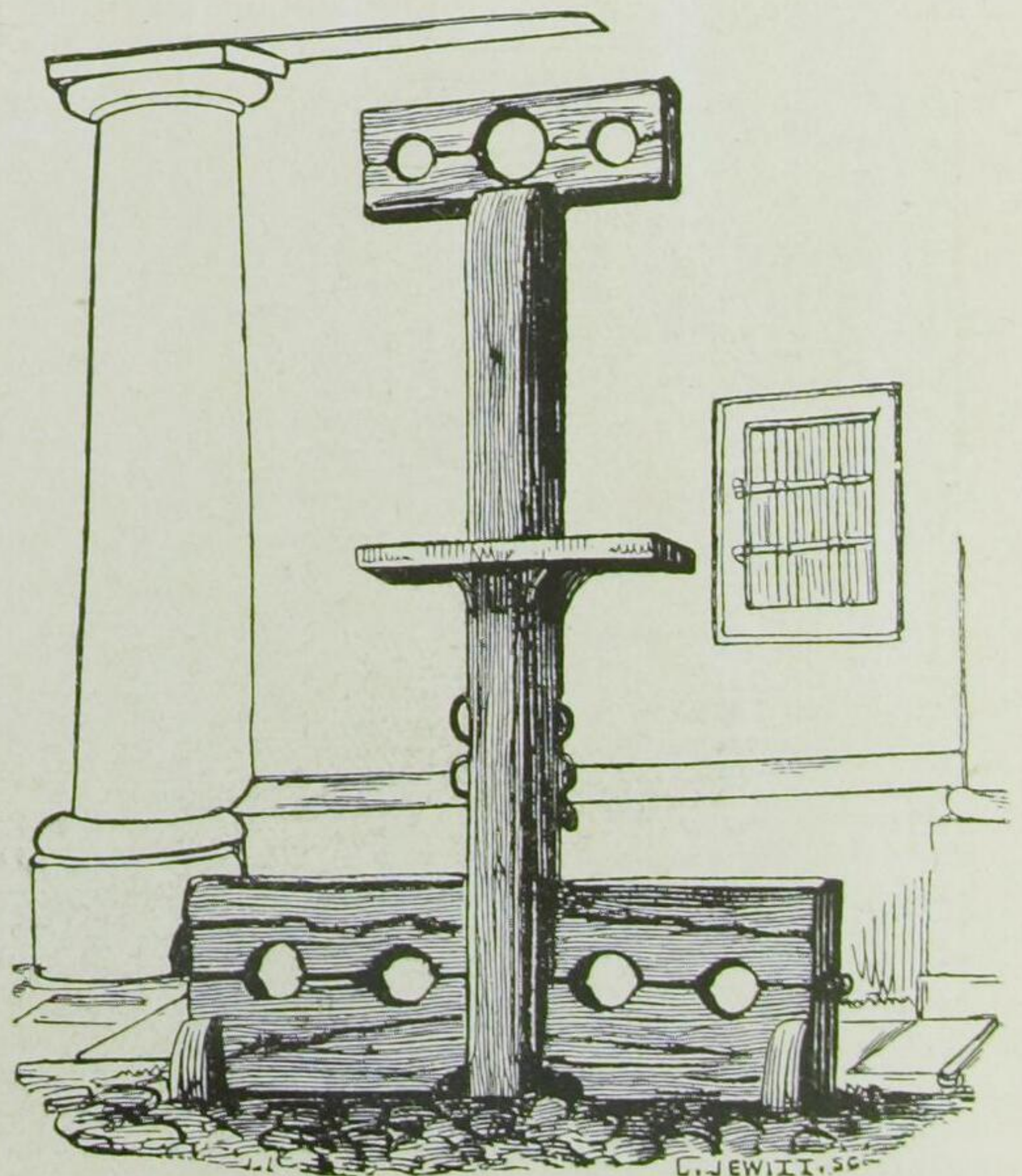
Folterwerkzeuge gaben verschiedene Rechtsbücher, so die Bamberger Halsgerichtsordnung von 1508, die sog. Carolina von 1532 und die Theresiana, das 1769 in Kraft getretene Strafgesetzbuch der grossen österreichischen Kaiserin. Schon 1776 wurde aber die Folter in Österreich aufgehoben, nachdem Friedrich der Grosse in Preussen damit schon 1754 den Anfang gemacht hatte und auch 1770 Dänemark vorausgegangen war. In Frankreich konnte die „Peinliche Frage“, wie die Folter auch genannt wurde, erst durch den Revolutionssturm von 1789 beseitigt werden, in Russland sogar erst 1801. Bis auf unsere Tage wurde sie als Rechtsmittel noch in Ostasien benutzt und kommt dort ebenso wie in einigen andern asiatischen und Kolonialländern, selbst im bolschewistischen Russland, noch

Duell zu sehen sind, waren die gebräuchlichsten Mittel, welche die ältesten deutschen Gesetzsammlungen, der Sachsen- und Schwabenspiegel des 13. Jahrhunderts noch berücksichtigten, und die zum Teil zu Folterzwecken ausgestaltet wurden. Die weitere gesetzliche Anwendung der Tortur wurde mit der Einführung des römischen Rechts übernommen. In den Ketzerverfolgungen der herrschenden katholischen Kirche, die sich bei den Inquisitionsgerichten und Hexenprozessen dieser fürchterlichen Mittel mit Vorliebe bediente, erreichte sie die höchste Vollendung. Zwar ist auch der Protestantismus mit angeblichen Hexen ähnlich unzart verfahren, aber das reichste Material

über die Folter stammt doch aus dem katholischen Mittelalter und der ersten Neuzeit. Jener Zeit des schwärzesten Aberglaubens und starrsten mönchischen Fanatismus, der Hekatomben unschuldiger Opfer forderte und blühende Menschenkörper unter Qualen zerriß. Da Bestrafungen und Hinrichtungen zum Teil öffentlich stattfanden und stets grosse Zuschauermengen anzogen, so ist es ohne Frage, dass



Die „Spanische Mütze“



Der Stock, in den Verbrecher gespannt und öffentlich ausgestellt wurden